

WIENER KURIER  
17 FEB. 64

LOKALES

## Mit 15 Mill. in Konkurs Privatschule geschlossen

**B**ad Aussee (Eigenbericht). Mit fast 15 Millionen Schilling ist kürzlich der Besitzer der Privatmittelschule von Bad Aussee, der ehemalige 35-Stamm-  
bürger und Geheimagent Dr. Wil-  
helm Höttl, in Konkurs gegangen.  
Dr. Höttl hatte jahrelang vergeblich ver-  
sucht, das Öffentlichkeitsrecht für seine  
Schule und damit auch staatliche Sub-  
ventionen zu erreichen.

Der in der letzten Zeit immer stärker  
werdende Schulermangel, nur 132 Gym-  
nasialien und 28 Handelsschüler waren  
eingeschrieben, hat den Schulleiter nun  
endgültig ruiniert. Die Gebäude seiner  
Schule besitzen nämlich eine tatsäch-  
liche Aufnahmekapazität für etwas mehr  
als 400 Schüler. In den letzten Jahren  
konnte den Schülern zwar alles für die  
Reifeprüfung nötige Wissen vermittelt  
werden, die Matura selbst aber mußten  
sie an anderen Schulen unter Aufsicht  
anderer Professoren ablegen.

Mit Neubauten unter Aufwand großer  
finanzIELler Mittel versuchte Dr. Höttl  
vor allem im letzten Jahr, die Erlangung  
des Öffentlichkeitsrechtes durchzudrük-  
ken. Es gelang ihm nicht und – zurück  
blieben 15 Millionen Schilling Schulden.  
Die Schulanlagen selbst wurden auf acht-  
einhalf Millionen Schilling geschätzt.  
Dr. Hötts Gläubiger haben das Nach-  
sehen.

Die Marktgemeinde Bad Aussee hat  
 nun, um die derzeit die Anstalt be-  
suchenden Schüler nicht zu schädigen,  
die vorübergehende Übernahme der  
Schule verfügt. Das Land Oberösterreich  
wird zumindest bis Schulabschluß monat-  
lich eine Subvention von 40.000 Schill-  
ing beisteuern. Der Lehrkörper der  
Schule soll beibehalten werden.

Noch fraglich ist, ob die Anstalt im  
Herbst wieder ihre Pforten öffnen wird.  
Dies hängt einzig und allein vom Ent-  
scheid der Landesregierung und des Un-  
terrichtsministeriums ab. Wenn diese Be-

hörend der Schule das Öffentlichkeits-  
recht verliehen, soll sie unter der Patro-  
nanz der Marktgemeinde weitergeführt  
werden.

Ex-Schulbesitzer Dr. Höttl durfte je-  
doch trotz des Verlustes seiner Anstalt  
kein armer Mann werden. Die Tantien-  
men für seine Kriegsbücher, unter ihnen  
auch jenes über das „Unternehmen  
Bernhard“ – die Versenkung der  
gesäfischen NS-Plunderten im Toplitz-  
see –, werden ihn auf jeden Fall für  
die nächste Zeit „über Wasser“ ha-  
ben. Dr. Höttl will, so hört man, in der  
nächsten Zeit noch weitere Bücher  
schreiben und auch als Berater für Spi-  
nage- und Kriegsfilme tätig sein.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHODS EXEMPTION 382B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2000-2008